



1. **AUFGABE**

Das Alters- und Pflegeheim Hofmatt-1 bietet betagten und/oder pflegebedürftigen Personen eine Heimstätte.

Das Alters- und Pflegeheim Hofmatt-1 umfasst:

- 52 Einer-Zimmer mit WC/Dusche
- 3 2-Zimmer-Appartements mit Kochnische und WC/Dusche
- 8 Zweier-Zimmer mit WC/Lavabo (Pflegeabteilung)
- 2 Dreier-Zimmer mit WC/Lavabo (Pflegeabteilung)

2. **AUFSICHT VERWALTUNG**

Oberstes Organ des Alters- und Pflegeheimes ist der Stiftungsrat.

Die unmittelbare Leitung und Verwaltung des Alters- und Pflegeheimes Hofmatt 1 liegt in den Händen der Zentrumsleitung.

3. **AUFNAHMEVERFAHREN**

Das Alters- und Pflegeheim steht Menschen aller Nationalitäten und Religionen offen.

In erster Linie werden Bewohner und Bewohnerinnen von Hofmatt 2 und 3, in zweiter Linie Einwohner der drei Seegemeinden Vitznau, Weggis und Greppen, und dritter Linie Einwohner des Kantons Luzern aufgenommen.

Die Anmeldung hat bei der Zentrumsleitung schriftlich mit den offiziellen Formularen zu erfolgen.

Bei der Aufnahme wird nach folgenden Kriterien entschieden:

- . Bedürftigkeit der Betagten bei Notsituationen
- . Anspruchsberechtigung der Seegemeinden und des Kantons Luzern
- . Reihenfolge der Anmeldungen

Personen mit ansteckender Krankheit, sowie Menschen, deren psychisches Verhalten ein Zusammenleben erheblich stören würde, werden in der Regel nicht aufgenommen.

Über die Aufnahme eines Bewohners entscheidet die Zentrumsleitung.

4. **RECHTE UND PFLICHTEN DES HEIMBEWOHNER**

Der Bewohner hat Anspruch auf die in der Taxordnung umschriebenen Leistungen.

Er hat zudem Anspruch auf eine gesunde und ausreichende Verpflegung und auf persönliche Betreuung und Pflege.

Heimbewohner dürfen Angehörige und Bekannte in der Cafeteria zu den Mahlzeiten einladen. Hiezu ist jedoch eine Anmeldung erwünscht.



Ist der Bewohner bei einer Mahlzeit abwesend, ist die Abteilungsverantwortliche kurz zu informieren.

Die Zentrumsleitung ist es auferlegt, für die Gesundheit im ganzen Haus besorgt zu sein. Aus diesem Grunde steht es ihr zu, bei kritischen Fällen nach ihrem Gutdünken den Arzt beizuziehen.

In der Regel besteht freie Arztwahl.

Der Bewohner hat kein Anrecht auf ein bestimmtes Zimmer. Über einen intern vorzunehmenden Zimmerwechsel, u.a. vom Altersheim auf die Pflegeabteilung, entscheidet die Zentrumsleitung und informiert den entsprechenden Arzt.

5. **WÄSCHE**

Bett- und Toilettenwäsche, Handtücher und Servietten stellt das Haus zur Verfügung.

Die persönliche Leibwäsche des Bewohners kann zum Waschen abgegeben werden. Ebenso können auch Kleidungsstücke für die chem. Reinigung, gegen Verrechnung, in der Wäscherei abgegeben werden.

6. **MÖBLIERUNG**

Altersheim

Die Zimmer sind mit je einem heimeigenen Bett, Nachttisch und eingebautem 3-teiligen Schrank ausgestattet. Ebenfalls sind die Tag- und Nachtvorhänge vorhanden.

Alle anderen Möbel und ein Lampenschirm müssen selber mitgebracht werden. Über die Art und Weise der Zimmergestaltung kann der Bewohner selber entscheiden, sofern keine Pflege mit entsprechenden Hilfsmittel (Pflegebett, Rollstuhl, Gehwagen) zu verrichten ist. Die Zentrumsleitung ist gerne bereit, bei der Möblierung behilflich zu sein.

Pflegeheim

Die Pflegezimmer werden in der Regel vom Zentrum möbliert.

7. **HAUSTIERE**

Haustiere dürfen nur nach Rücksprache mit der Zentrumsleitung gehalten werden.

8. **VERSICHERUNGEN**

Siehe sep. Merkblatt "Versicherungen bei Eintritt Hofmatt 1".

Für die Aufbewahrung persönlicher Geldmittel, Wertsachen und Wertgegenstände ist der Bewohner selber verantwortlich.

9. **AUFLÖSUNG DES PENSIONSVERHÄLTNISSSES**

Das Pensionsverhältnis kann beidseits je auf ein Monatsende, mit einer vorausgehenden dreimonatigen Kündigungsfrist, aufgelöst werden. Die Kündigung hat schriftlich an die Zentrumsleitung zu erfolgen.



Ausgenommen von dieser Regelung ist das Ausscheiden aus dem Heim infolge Todesfall.

Bei Beendigung des Pensionsverhältnisses wird durch das Heimpersonal gegen Entschädigung eine gründliche Zimmerreinigung vorgenommen.

Sollten Abnützungen und Beschädigungen vorliegen, die über das übliche Mass hinausgehen, werden zu Lasten des Pensionärs die notwendigen Renovationsarbeiten vorgenommen.

Erfolgt ein Zimmerwechsel innerhalb des Hauses auf Wunsch des Pensionärs, so besteht für den Pensionär die gleiche Verpflichtung wie zuvor erwähnt.

10. *BESCHWERDEWEG*

Allfällige Beschwerden gegen Mitpensionäre oder gegen das Personal sind bei der Zentrumsleitung anzubringen.

Allfällige Einsprüche gegen Entscheide der Zentrumsleitung oder Beschwerden gegen die Zentrumsleitung sind schriftlich an den Stiftungsrat zu richten, der endgültig und abschliessend als Rekursinstanz entscheidet.

11. *RÜCKGRIFFSRECHT*

Die Pensionstaxe wird auf Grund der Angaben des Pensionärs oder seines Bevollmächtigten über seine wirtschaftlichen Verhältnisse gemäss Taxordnung berechnet.

Sollte es sich zu seinen Lebzeiten oder nach seinem Tode herausstellen, dass durch unrichtige Angaben die Stiftung veranlasst worden ist, eine zu tiefe Pensionstaxe in Rechnung zu stellen, so anerkennt der Pensionär, der Stiftung für die gesamte Dauer seines Aufenthaltes nachträglich die Differenz zur richtig berechneten Pensionstaxe als Schadenersatz zu schulden.

12. *INKRAFTSETZUNG*

Dieses Reglement tritt per 1. Januar 1992 in Kraft.

Für Änderungen im Reglement bedarf es der Zustimmung des Stiftungsrates und sind rechtzeitig bekannt zu geben.